



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

154 (2.4.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89497)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Filiale: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harns, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Gesellschaft: Oberstleutnant v. Gumbert, für den Inseratenteil: Karl Apfel, Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (Ersz. Mannheimer Typographische Anstalt), (Das Mannheimer Journal ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse: Journal Mannheim. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821. Abonnement: 70 Pfg. monatlich, 84 Pfg. vierteljährlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 3.42 pro Quartal. Inzerate: Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inzerate . . . 25 Die Reklamen-Zeile . . . 60 Einzel-Nummern . . . 5

Nr. 154.

Dienstag, 2. April 1901.

(Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. April.

Sitzgelegenheit in offenen Ladengeschäften.

Mit dem gestrigen Tage ist die Bundesratsverordnung über die Errichtung von Sitzgelegenheiten für Angestellte in offenen Verkaufsstellen in Kraft getreten. Danach soll ausreichende Sitzgelegenheit für Lehrlinge und Angestellte geschaffen werden. Das englische Gesetz über denselben Gegenstand bestimmt als Mindestmaß einen Sitz für je drei Personen; die Bundesratsverordnung gibt nur eine allgemeine Weisung. Soweit in der Ausführung der Verordnung Mängel hervorzuheben sind, sind die Polizeibehörden befugt, im Einzelfall für Abhilfe zu sorgen, eventuell sind die Landesbehörden angewiesen, zu erwägen, ob für weitere Bezirke noch Spezialvorschriften im Rahmen der Bundesratsverordnung zu erlassen sind. Auf die mit den offenen Verkaufsstellen verbundenen Lagerräume erstreckt sich die neue Verordnung nicht. Diese wird einem längst gefühlten Uebelstand ein Ende machen, und namentlich den weiblichen Angestellten genügendes Ausruhen von dem ungesunden Stehen in gelegentlichen Pausen sichern, wie sie der Ladengeschäft häufig bietet. Die Nichtbefolgung der neuen Vorschrift wird in der Verordnung mit Strafe bedroht (bis zu 300 M.), aber auch das laufende Publikum kann zur richtigen Durchführung der Schutzbestimmung viel beitragen. Vor Allem die Frauen. Sie werden in den Geschäften, welche sie regelmäßig besuchen, bald sehen, nicht nur ob die neue Einrichtung vorhanden, sondern auch, ob sie genügend benutzt wird. Daß die Gehilfin ihre Gesundheit schon, indem sie sich in jenen Pausen ausruht, so sie keine Kundinnen zu bedienen hat, wird an sich den Ladenbesitzer wenig kümmern; aber ihn treibt die Besorgnis, die Kundenschaft könne sich durch nachlässige Bedienung beleidigt fühlen. Sache der Kundinnen wird es sein, unmissverständlich zu zeigen, daß sie die neue Einrichtung billigen und ihre Benutzung wünschen.

Patentgebühren der englischen Marine.

Gelegentlich eines Lizenzgebührenprozesses zwischen der englischen Wasserrohrkessel-Firma Manslay, Sons and Field Ltd. und der französischen Firma Delaunay, Belleville et Cie. kam die Lizenzgebühr zur Sprache, welche die Patentinhaber für die Fabrication der Belleville-Kessel fordern und erhalten. Die Gebühren betragen 22 Francs pro Quadratmeter oder 1 Schilling 7½ Pence pro Quadratfuß engl. Heizfläche. Wenn man bedenkt, daß große Schlachtschiffe Kessel mit 35 000 bis 43 000 Quadratfuß und moderne Kreuzer gar bis 70 000 Quadratfuß Heizfläche besitzen, kann man sich leicht vorstellen, welche Summen allein an Patentgebühren die Maschinenanlagen der modernen Kriegsschiffe kosten. Für die sechs Schlachtschiffe der „Canopus“-Klasse mußte die Admiralität 14 428 Pfund Sterling an Lizenzgebühren bezahlen; für die 6 Schlachtschiffe der „Formidable“-Klasse 18 048 Pfund Sterling; für die 6 Schlachtschiffe der „Duncan“-Klasse 21 096 Pfund Sterling. Die neuen Panzerkreuzer sind wegen ihrer stärkeren Maschinen entsprechend theurer, z. B. kosteten die 6 Panzerkreuzer der „Cressy“-Klasse 25 038 Pfund Sterling, die 4 Schiffe der „Deale“-Klasse 23 328 Pfund Sterling. Schließlich mußte die Admiralität für die 10 Kreuzer der „Kent“-Klasse 40 790 Pfund Sterling an Lizenzen zahlen. Zusammen macht das 142 638 Pfund Sterling oder ungefähr 2 900 000 M. Für die älteren dreitägigen Schiffe hat die Admiralität in der Zeit vom Dezember 1896 bis zum Dezember 1899

im Ganzen weitere 100 172 Pfund Sterling oder fast 2 043 000 Mark an Lizenzen für die Belleville-Kessel bezahlen müssen, so daß der Gesamtbetrag der Lizenzgebühren die Summe von 4 952 000 Mark erreicht.

Rußland kann warten.

Die Wiener „Polit. Corr.“ erhält aus Petersburg wieder eine Mittheilung über den Manchchureivertrag, die das unliebame Aufsehen, das er erregt hat, beschwichtigen soll. Die Besorgnisse, so heißt es da, die das Uebereinkommen in Tokio hervorgerufen hat, sind umso weniger gerechtfertigt, als es eine Beschleunigung der Zurückziehung der russischen Truppen herbeiführen wird, während es zugleich eine Gewähr für den ungehörten Bau und Betrieb der Eisenbahnen schafft. Wird das Uebereinkommen nicht unterzeichnet, so wird die Räumung der Manchchurei eine Verzögerung erfahren. Rußland beabsichtigt nicht, die Provocation, die in dem Angriff auf Wladowostsk liegt, weiter auszunutzen; der Eisenbahnbau ist jedoch von russischer Seite unternommen worden, und kann daher wohl Gegenstand direkter Verhandlungen zwischen Rußland und China bilden. Rußland bleibt daneben den Grundzügen des Einvernehmens unter den Mächten für Fragen, die in Bezug unter dem Zusammenwirken der Mächte verhandelt werden, treu und will die Integrität des chinesischen Reiches nicht verletzen. — Rußland will eben vor Allem die Manchchurei wirtschaftlich erobern, politisch fällt sie ihm von selbst zu seiner Zeit schon zu.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. April. (Der Kaiser) benutzte das warme Wetter, um heute Nachmittag vom königlichen Schloß aus seinen ersten Spazierritt in diesem Frühjahr zu unternehmen. Er sah sehr gut aus, unterhielt sich aufs Lebhafteste mit seinen beiden Begleitern, Oberstallmeister Grafen Wedel und General à la suite v. Rodens, und schien in sehr vergnügter Stimmung zu sein. Die Karde unter dem rechten Auge war wenig sichtbar. Hinter dem Kaiser ritten die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert. Das Publikum drängte in dichten Scharen zum Reitweg und begrüßte den Kaiser aufs Lebhafteste. Eine besondere Wesperrung war übrigens den ganzen Reitweg entlang bis zum Brandenburger Thor polizeilich nicht vorgekommen; nur an den Straßenkreuzungen standen wie immer Schutzleute, um den Wagenverkehr zu regeln. Insbesondere war von den Mannschaften der Leibwache, die den Adlerhelm auf dem Kopf, nach den Berichten hiesiger Blätter, fortan auf dem Rad dem Kaiser auf seinen Ausflügen folgen sollen, keine Spur zu bemerken.

* München, 1. April. (Reichskanzler Graf Bülow) berückte München auf der Fahrt nach Venedig, wo sich seine Gemahlin bereits befindet. Er trifft in Bozen mit dem Volschaster Fürsten Eulenburg zusammen, der zur Cur in Meran weilte.

Frankreich.

* Paris, 1. April. (Der Minister des Auswärtigen Delcassé) hat nicht die Absicht, sich nach Petersburg zum Grafen Lamsdorff zu begeben, wie hiesige Blätter behauptet haben. — Ueber den italienischen Flottenbesuch und das sich daraus erhellende wärmere Verhältnis zwischen Italien und Frankreich herrscht hier eine ungeheuchelte Befrie-

bigung, seitdem es sich ergeben hat, daß der Werth der französischen Ausfuhr nach Italien im letzten Jahre um 80 Millionen Francs gestiegen ist.

Ueber die Gefangennahme Aguinaldo's

wird jetzt der ausführliche Bericht des Obersten F u n s t o n bekannt, der nur bestätigt, daß die Amerikaner auf diese Heldthat nicht sehr stolz zu sein brauchen. Nach der Erzählung Oberst Funstons gelang es diesem, einem vertrauten Boten Aguinaldos einige Briefe des Führers abzunehmen, durch die Aguinaldo um Zusendung von 400 Mann bat. Nun hatte Oberst Funstons einige Monate vorher das Lager eines philippinischen Generals Lacuna eingenommen, und bei dieser Gelegenheit dessen Siegel und einige seiner Unterschriften in die Hände bekommen. Da Aguinaldo offenbar nichts von der Gefangennahme dieses Generals wußte, wurden aus dem vorhandenen Material zwei Briefe an Aguinaldo zusammengestellt, von denen der eine einige Mittheilungen über den Fortgang des Krieges und der andere die Mittheilung enthielt, daß General Lacuna dem Befehle gemäß sofort 400 seiner besten Leute senden werde; die Unterschrift des Generals Lacuna wurde darunter gefälscht. Eine Abtheilung wurde zusammengestellt und gut bewaffnet; drei amerikanische Offiziere, unter ihnen Oberst Funstons, begleiteten die Expedition. Die von den Amerikanern überredeten philippinischen Offiziere, welche die List förderten, übernahmen scheinbar das Kommando und gaben die Amerikaner als Kriegsgefangene aus, die ihnen in die Hände gefallen seien. In Casiguran glaubte der dortige Vertreter der Philippiner die ihm erzählte Geschichte von der Gefangennahme der Amerikaner und beforderte die gefälschten Briefe Lacunas an Aguinaldo, der sich 150 Km. entfernt in Balonan befand. Nachdem die Expedition drei Tage lang in Casiguran geblieben und die Amerikaner diese Zeit im Gefängnis zugebracht hatten, brach man nach Balonan auf. Der Weg führte durch eine sehr schwierige und verödete Gegend, es mußten hohe Berge überfliegen und tiefe Flüsse durchwaten werden, und obendrein hatte die Abtheilung entsehrlich unter Hunger zu leiden. Als man 13 Kilometer von Balonan entfernt war, waren die meisten Leute so erschöpft, daß es nötig wurde, in das Lager Aguinaldos zu schiden und um Nahrungsmittel zu bitten. Am nächsten Tage wurde ein feierlicher Einzug in Aguinaldos Lager ausgeführt, der seine aus 50 Mann bestehende Leibwache in Parade aufstellte hatte. Die von den Amerikanern mitgenommenen philippinischen Offiziere wurden in Aguinaldos Haus eingeladen. Einer der Adjutanten Aguinaldos war draußengeblieben, und ein ehemaliger spanischer Offizier, der von den Amerikanern mitgenommen worden war, bemerkte, daß dieser sich die Amerikaner in verächtlicher Weise näher ansah, er hielt deshalb den richtigen Augenblick für gekommen und rief plötzlich die Worte: „Nun vorwärts, Leute!“ aus. Das Feuer wurde sofort eröffnet, nur schossen die von den Amerikanern mitgebrachten Philippiner so schlecht, daß nur drei von Aguinaldos Anhängern getödtet wurden. A g u i n a l d o, der glaubte, seine Leute feuerten Freubenschüsse ab, trat ans Fenster und rief den Soldaten zu, nicht so viel Munition zu verschwenden. In demselben Moment trat einer der philippinischen Offiziere auf ihn zu, sagte ihm un' sagte: „Du bist ein Gefangener der Amerikaner!“ Aguinaldo war zuerst sehr aufgeregt, beruhigte sich aber, als ihm zugesichert wurde, daß er gut behandelt werden würde. Man glaubt, daß Aguinaldo, wenn er eine Aufforderung an die Philippiner

Primel an Baches Rand

von E. M. Crofer.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Weher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So? Ich dachte Sie mühten doch wissen. Ehrlich gesagt, mache ich mir nicht viel aus dem Wurschen, so einnehmend sein Neuhäres und sein Benehmen sind. Ich habe ihn in London in etwas auffallender Begleitung gesehen, habe ihn auch in Gesellschaften getroffen und den Eindruck gehabt, daß er ein maßloser Egoist ist, der Alles mitnimmt, was er kriegen kann und sein Nücheln für eine genügende Erwiderung hält. Hier habe ich erfahren, daß er seither mehrmals im Ort war — nicht um zu angeln! Frau Banner hat dunkle Andeutungen über Fräulein Peggy fallen lassen, ich stelle mich aber taub.“

„In welcher Richtung äußerte sich Frau Banner?“

„Wirklich weiß ich nicht mehr,“ versetzte Whiting vorsichtig, „aber sie möchte wissen, ob dem Hauptmann wohl „Ernst“ sei — können Sie sich Goring als Ehemann denken? Ich nicht!“

„Selbstverständlich hat er die Absicht, Fräulein Summerhays zu heirathen.“

„Natürlich, das hoffe ich auch — wäre auch merkwürdig, das hübsche prächtige Geschöpf! Nun, Sie kennen ja Beide und sind jetzt hier, könnten Sie nicht etwas — etwas nachhelfen?“

„Nein,“ sagte Kinloch herb. „Ich dürfte mir nicht anmaßen, mich in Fräulein Summerhays Angelegenheiten zu mischen.“

„Nicht? Auch nicht mit einem Win? — einer Frage?“

„Das wäre eine Lattlosigkeit. Ich weiß, daß sie verlobt sind und möchte nicht, wie ich dazu käme, mich einzumischen.“

„Kinloch, Kinloch! Ich sehe, Sie sind erst Offizier

und dann Mensch — mir wäre es umgekehrt lieber.“

„Sie müssen mich leider nehmen, wie ich bin — entschuldigen Sie, ich muß nach meinem Hund sehen.“

Whiting und Kinloch gingen andern Tags zur Kirche, vermeiden aber, ohne sich darüber ausgesprochen zu haben, den Travenor'schen Kirchenstuhl. Kinloch sah Peggy vor der Dangel, erkannte sie aber mit Sicherheit nur an ihrem Hut; selbst in dieser Entfernung erschien sie merkwürdig verändert. Sobald der Gottesdienst zu Ende war, eilte er hinaus, um vor der Kirchenthüre die Travenors zu erwarten. Zuerst kam er, dierschrötiger als sonst und bärbeißig dreinschauend, nicht unähnlich einem Stier, der Jeden, der ihm in den Weg tritt, auf die Höerner nehmen will, dann folgte seine Frau, recht blaß und trübsinnig, mißvergnügter denn je. Kinloch trat freundlich auf das Paar zu, wurde aber nur mit einer heißen Verbeugung und sauren Mienen begrüßt. Jetzt kam Peggy; die blieb stehen und reichte ihm die Hand.

„O Herr Kinloch, wie ich mich freue, daß Sie hier sind.“

„Sehr lebendwürdig,“ war Alles, was er herausbrachte, denn im hellen Tageslicht und in unmittelbarer Nähe war ihr Anblick so erschreckend, daß es ihm fast den Athem benahm. Die fröhlichen leuchtenden Augen waren matt und eingesunken, das Gesicht fast verzerrt, der kindlich weichen Rundung beraubt, die frischen Farben in sähle Blässe verwandelt — kurz er sah ein Mädchen vor sich, dem bange Ungewißheit den Schlaf geraubt und viel heiße Thränen erpreßt hatte und in dem die jugendfrische kindliche Peggy kaum wieder zu erkennen war.

Seine Gedanken mochten sich auf seinen Zügen abgepiegelt haben, denn Peggy wandte sich haltig von ihm ab und eilte ohne ein weiteres Wort an ihn zu richten, den Thoren nach. Was war mit ihr vorgegangen? Was hatte er den Travenors zu Leid gethan? Ward er als Freund des treulosen Goring einfach mit Verachtung behandelt?

Diese Fragen beschäftigten Kinloch während er mit Whiting dem Gasthaus zuschritt. Dieser schweig unterwegs, aber vor der Hausthüre fragte er: „Haben Sie je einen Menschen in so kurzer Zeit so erschreckend verändert gefunden?“

„Nein,“ versetzte Kinloch einfach. — „Ich muß sagen, mir hat ordentlich der Athem gestockt, als ich das weiße Geschick und diese trostlosen Augen sah,“ fuhr Whiting fort. „Keine Schönheit hält den Dualen eines so feinfühligem hochgesinnten Gemüthes Stand, und wenn's mit der Schönheit vorbei ist, so ist's mit Meißter Goring auch aus und vorbei. Würde mich gar nicht Wunder nehmen, wenn er einfach verblühte.“

„Kinloch erwiderete nichts darauf; er kannte den Werth des Schweigens.“

„In dieser Ruhe und Stille hier wird man selbst still und regt sich weniger leicht auf, aber ich sage Ihnen, dieses Mädchens Augen mit ihrem Blick getäuschter Hoffnung verfolgen mich förmlich! Meiner Treu — ich hätte gute Lust, selbst in die Dresse zu treten!“

„Das wäre quodlos,“ sagte Kinloch trocken, „und Sie thun besser, sich den Verdruß über einen Noth zu ersparen. Fräulein Summerhays wird keinen andern als Goring wieder lieben, noch heirathen.“

„So? Sie scheinen ja erstaunlich eingeweicht zu sein.“

„So viel weiß ich jedenfalls.“

„Um so betlagenswerther ist sie, denn ob Goring sie heirathen wird, das ist eine andere Frage!“

Demit begab sich Whiting auf sein Zimmer, und Hauptmann Kinloch erlebte nach dem zweiten Frühstück das Erschaunliche, daß „der Fuchs“ ihm aufwartete und ihm geheimnißvoll ein Briefchen zustellte, das von Frau Travenor kam. „Geehrter Herr Hauptmann,“ schrieb sie, „wollen Sie die große Güte haben, mich heute Abend um neun Uhr an dem grünen Thor unserer Weide zu erwarten? Ihre ergebene Hanna Travenor.“

Ein Stelldichein! Seine erste Regung war, Nein zu sagen — weshalb sollte er sich in diese leidige Geschichte mischen? Dann trat ihm Peggys Bild vor die Seele, ihre her-

Amst. und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amst. und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Behandlung der Landstraße No. 2 auf Gemarkung Sodenheim-Rheinau mit der Dampfwalze betr.

900311. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am 29. März d. J. mit dem Dampfwalzbetrieb auf der Landstraße No. 2 auf Gemarkung Sodenheim-Rheinau begonnen wurde.

Die Leiter von Fuhrwerken haben während dieser Arbeitsarbeiten wegen der Verkehrsbehinderung auf den in Salz- und Sandbetriebsbestimmten Straßenstrecken den Anordnungen der Straßenbauverwaltung bezugnehmend mit deren Durchführung beauftragten Personals unweilsch Folge zu leisten bei Vermeidung von Bestrafungen auf Grund der §§ 306 R. St. G. B. 121 R. St. G. B.

Zwecks Verhütung von Unglücksfällen werden die Fahrer und Leiter von Fuhrwerken noch besonders auf ihre Verpflichtung hingewiesen, wonach sämtliche Fuhrwerke bei Nachtzeit zu beleuchten sind und haben Zuwiderhandlungen strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Mannheim, 30. März 1901. Großherzog. Bezirksamt. Dr. Wolfhard.

Bekanntmachung.

(154). Nr. 402111. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kgl. Kreisstelle (Polizei) und das Ausfallshaus am Donnerstag, 4. April 1901, nachmittags geschlossen bleiben.

Mannheim, den 1. April 1901. Großh. Bezirksamt: Schaefer. 89875

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Vollabfertigungsstelle im Industriehofen hier betr. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mit dem heutigen im Industriehofen hier eine zwei stöckige Hauptkassette unterirdischer Vollabfertigungsstelle ins Leben getreten ist. Dieselbe ist in dem Verwaltungsgebäude der St. Elisabeth-Kirche nach dem Stützplan untergebracht.

Der Geschäftsbereich der Vollkassette umfaßt das ganze Gebiet des Industriehofens und Industriehofen. Anträge auf Vollabfertigungen sind bei der Abfertigungsstelle direkt anzubringen, wo auch die Vollpapiere und Benennungsmitteln abzugeben sind.

Mannheim, 1. April 1901. Großh. Hauptvollamt.

Bekanntmachung.

Nr. 8908. Dem Hr. Notar Dr. Ritter in Ladenburg wird für die Zeit von d. 1. bis mit 31. April d. J. Urlaub bewilligt.

Die Stellvertretung erfolgt durch den allgemeinen Stellvertreter der Genannten, den Hr. Notar Dr. Carlshaus in Mannheim, Mittelstraße 12 a.

Mannheim, 30. März 1901. Der Präsident des Großh. Landgerichts. Kreisl. 89797

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Räume der Stadtkasse am Freitag, 4. April 1901, geschlossen bleiben.

Mannheim, den 1. April 1901. Stadtkasse: Röderer. 89864

Städt. Verhauß.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschichtsbücherei des Verhauß am 4. April ds. Js., Gründonnerstag, geschlossen.

Mannheim, den 27. März 1901. Städt. Verhaußverwaltung. Dr. Mann. 89870

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 3. April 1901, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, hier gemäß § 375 des R. St. G. B. 30 Dub. neue Nüchlicher (Jaquard) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 1. April 1901. Richter. Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Umbau des Bahnhofs Bruchsal.

Die Vertheilung des Kopfbau-Belages und der zugehörigen Betonunterlage für den Bahnhofs Bruchsal mit einem Flächeninhalt von beil. 1080 qm, soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.

Die Angebote sind für den Copfbau fertigen Belag gestellt zu werden bis Mittwoch, 10. April 1901, Vormittags 10 Uhr bei mir, verschlossen und mit der Aufschrift: 'Kopfbauunterlage für Bahnhofs Bruchsal' versehen, einzureichen.

Bruchsal, den 1. April 1901. Der Gr. Bahnbauinspektor. Bruchsal, den 1. April 1901. Bruchsal, den 1. April 1901.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 3. April d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Versteigerungsallokal Q 4, 5 im Auftrage der Frau Marg. Wöhler Witw. hier:

360 Flaschen verschiedene bessere Weine, Cognac u. Brandy, sowie 1 Kaffemaschine, 2 Schränke, 1 Wehrkasten, 1 Waschmaschine, 1 Sofa u. d. mehr öffentlich meistbietend gegen Baar verkaufen.

Mannheim, 2. April 1901. Auctionar. Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 3. April 1901, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Kleiderkasten, Waschkommode, Nachttische, Bilder, Spiegel, Betten, Cisternen, Klavier, Glaschrank, Divan, 1 Hängelamp, 1 Bill. Cigarren, 1 Pferd und Sattelzeug.

Mannheim, 2. April 1901. Auctionar. Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, 3. April d. J., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Pantzer hier öffentlich gegen baare Zahlung:

2 Pianino, neu, 1 vollständiges Bett, 1 Kommode, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, sowie sonstige Gegenstände.

Mannheim, 31. März 1901. Auctionar. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 3. April 1901, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1 Pianino, 2 Büffel, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, Kommode, Waschkommode, Betten, Bilder, ein Cistern, Kanapee, Stühle, Regulator, 1 Ledeneinrichtung, 1 Klavier, 1 Ledeneinrichtung, 1 Bücher, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Gemälde u. sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. April 1901. Auctionar. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 3. April 1901, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

1 Cistern, 1 vollständiges Bett, 1 Ledeneinrichtung, 1 Waschkommode, 1 Waschkommode mit Unterwasch, 1 Cigarrenschubladen, 1 Hängelamp, 1 Vorhang u. 1 Ledeneinrichtung.

Mannheim, 1. April 1901. Auctionar. Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Ausgestellt.

In den Schaufenstern der Herren Gebrüder Rothschild, K. 1, 3 u. Herrn P. Biedend, K. 2, 15, sind von 14. bis 15. März 1901 die Schenkungen der Mannheimer Musik- und Akademie für Damenbekleidung, N. 3, 15, nach kurzer Zeit selbstständig angefertigter eleganten Kostüme öffentlich zur Ansicht ausgestellt. Neue Kurse beginnen in der Lehranstalt nach Ostern.

Vau den Bergh's Vitello-Margarine.

Vollkommenster Schutz für Naturbutter bei ca. 33% Erparnis bei Koch u. Backarbeiten. Preis 1/2 Mark. In den Verkaufsstellen.

Mannheim, 1. April 1901. Richter. Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Kapitalrenten für 1901 betr.

Für die Vertheilung der Kapitalrenten für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Art. 22 des Kapitalrentengesetzes eine 19 tägige Frist vom 9. April bis mit 27. April d. J. anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht: 1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsamt zu erfolgen.

2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. 3. In obiger Frist haben alle jene Pächter Steuererklärungen einzureichen:

a) welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Einkommen und Renteneinkommen von mehr als 60 M. jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind; b) welche hier zur Steuererklärung zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Einkommen und Renteneinkommen von mehr als 60 M. übersteigt.

4. Steuerpflichtig sind: a) Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 18. Mai 1870, die Veranlagung der Doppelveranlagung betreffend, ihren Wohnsitz (Wohnort) im Großherzogthum haben; b) Reichsangehörige, welche den Erwerb des Wohnsitzes im Großherzogthum haben; mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Einkommens und Renteneinkommens, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalrenten oder von inländischen oder von fremden Pächtsorten herkommt;

5. Kapitalrentenempfänger, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befragt, eine Liste innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steueränderung beanspruchen zu können glauben oder and irgend einem Grunde eine Veranlagung ihrer Steueranfrage bezweifeln wollen. Ebenso sind Gesuche um Straß im Steuerregister, bezüglich des Berechnung von Steuerabgaben und Steuerübererhebungen in der entsprechenden Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.

6. Formulare zu den Steuererklärungen samt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftsbüro des Schatzungsamtes unentgeltlich verabreicht.

7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in unrichtiger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Mannheim, den 30. März 1901. Der Vorsitzende des Schatzungsamtes: Ritter. 89768

Bergebung von Siedbaumaterialien.

Nr. 2700. Die Lieferung nachstehender Siedbaumaterialien zur Herstellung der Siedbänne im Vorort Neckarau soll öffentlich vergeben werden und zwar:

- 1. 2.500.000 Ziegelsteine, 5080 lb. m. Steinzeugröhre in verschiedenen Lichtweiten, 4700 Steinzeugschüssel, 1655 Eisen-Gewindeste, 2. 2000 Abweige, 1200 Lieberaugröhre, 400 Pögenröhre, 3900 Verdrücker, 3. 65.000 kg Eisenblech, 245 lb. m. gerade u. gekrümmte Zylinder, 140 Stück normale Rohrleitung in verschiedenen Lichtweiten, 42 normale Lieberaug u. Ventil, 12 Koffsperrleiste, 12 Handschubstern, 50 dm Werkzeuge in den Spezialbauern, 5. 1.400.000 kg Portlandcement, 6. 300 Stück komplette Eisenkettensackel aus Stahlgang, 7. 3000 kg gebaute Dichtungsröhre, 8. 1500 dm Rhein- u. Rheinhaut, 1500 Mauer-Rheinland.

Die Bedingungen und Angebotsformulare liegen auf dem Liebesamt Nr. 1, 2, 3 zur Einsicht auf und werden Abgabe gegen Erstattung der Vertheilungsgeld abgefordert.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens

Sonntag, den 4. Mal 1. J. Vormittags 11 Uhr, bei unterzeichnetem Amtsstelle einzureichen.

Den Bietern bleibt es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Nach der Eröffnung der Submissionsverhandlungen können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Ausschlussfrist: 8 Wochen. Mannheim, den 27. März 1901. Tiefbauamt: G. Grünberg.

Conf. Junger Spinat.

Jeder an Magenstörungen leidende sucht kein Heil, nur Allen bei einem vielfach vorkommenden Magenleiden, durch

er Linderung erhofft. Diese wichtigste Vorbedingung, welche unweilschbar bei der unter dem Namen

Burenheil, Heil, durch seine hervorragenden Eigenschaften populär gewordenen Kräuterheil.

ist aus der wirksamsten und heilfruchtigsten Kräutern gewonnen, fördert den Magen, fördert Verdauung, ist billig im Preis und sollte in jeder Familie und bei jedem Junggeburten sein.

Preis per 1/2 Liter-Glaske M. 2.50. Wiederverkäufern Vorzugspreis.

Adolf Burger, Mannheim, S 1, 5.

Kind in Pflege zu geben gesucht. 14 Tage alt. Offener mit Preisangebot unter Nr. 89860 an die 17. Poststation bei W. 89860

R 1. 16 3 Fr. händl. mahl. Jänner, 2 Hecker, mit od. ohne Pflanz, bis. in verm. 89870

Brut- u. Kinderausstattungen Marquisendrelle, Betten Damen- u. Herren-Wäsche streng reelle Bedienung. Max Wallach, D 3, 6, Tel. 1192 solide Ausführung.

Turn-Verein.

Mannheim, Gegr. 1846. Eingetr. Verein. Am Charfreitag, den 5. April er., findet eine

Turnfahrt nach Reusstadt a. S. - Sänzel-Landau statt und laden wir unsere verehr. Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Abfahrt erfolgt vom Bahnhof Ludwigsbahn-Hof um 8 Uhr 47 Minuten. 89743

Jahrespremiierung. Der Vorstand. Mannheimer Alterthumsverein.

Mittwoch, den 3. April 1901 Vereinsausflug zu den Ausgrabungen des Wormser Berges, Steinzeit-Gräber bei Flomborn 89911

Abfahrt Ludwigsbahn 11 Uhr 20 Min. Bern. Sing-Verein.

Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Singsprobe im Lokal. Der Vorstand.

NB. Zugleich Kartenausgabe der mitwirkenden aktiven Mitglieder. 89879

Zimmerstufen-Club Mannheim gegr. 1900.

Schließender: Montag und Donnerstag Abends ab 1/2 9 Uhr in unserem Schließsaal R 7, 40, Restaurant-Hof-er, gegenüber dem Gladbach. 84007

Gäste stets willkommen. Der Vorstand. Kaufmännischer Verein.

MANNHEIM. (Abtheilung: Stellenvermittlung.) Geehrten Handlungsbekanntmachungen empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Befehl von Verbringungs-Passagen.

76802 Der Vorstand. Klaf- und Seeische Rehe.

Schlacht und Häuten in allen Größen. Straß 70 und 80 Hg. Rogau 40 Hg. Geflügel.

Bluf- u. Seeische in größter Auswahl. 89919

J. Knab, E 1, 5, Teleph. 299. Breitstraße. Für Charfreitag.

empfehle 89916 Frische Schellfische Cablian " Fluf-Hechte " Zander frisch gew. Stockfische.

Carl Fr. Bauer, U 1, 13, a. d. Neckarbrücke. Telephon Nr. 1377. Servirfrau.

Junas ausdändige Frau, im Seelen verfehlt, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Konfirmation, bei Gesellschaften und sonstigen Festlichkeiten. 81800

Gef. Offerten an Frau C. Körner, 4. Querstr. 44a. Lehrling.

Ein Verstehe-Gesicht sucht einen Lehrling. Keine Besoldung wird gewährt. Schriftliche Anträge unter N. G. Nr. 89899 an die Exp. ds. Bl.

Bitte!

Um den zahlreichen armen Erstcommunitanten eine würdige Ausattung für den schönsten Tag des Lebens zu ermöglichen, bitten wir um gütige Unterstühtungen. 83874

Die kathol. Pfarrrämter: Sauer, Stadtpf., G. Becker, Pfr., Knebel, Pfr., A 4, 2. P 1, 7. 2. Querstr. 18. Vörlig, Pfr., Molstr. 10.

Die Unterzeichneten beehren sich ergebenst anzuzufügen, daß sie die

Privat-Augenklinik.

des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Weiss übernommen haben und in der alten Wohnung Mannheim, A 4, 3 weiter führen werden.

Sprechstunde im Hause A 3, 3 an Wochentagen Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3 bis 4 Uhr. Sonntags Vormittags von 9-11 Uhr.

Dr. med. E. Weiss. Dr. med. G. Appel. Augenarzt. früh; mehrj. Privatassistent von Prof. Dr. M. Paenstcker in Wiesbaden.

Färberei R. Schaedla.

Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10. Chem. Reinigung u. Färberei für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations Stoffen jeder Art.

Rasche Lieferung. Billige Preise. Anerkannt tadellose Ausführung. 89877

Alle Neuheiten.

Trügerschürzen, farbig u. schwarz. Damenschürzen, weiss, farb. u. schw., Kinderschürzen, " " " Schulschürzen, schwarz und farbig

sind in unübertrroffener Auswahl und in guten waschechten Qualitäten eingetroffen. 89882

Friedrich Bühler, D 2, 10. Häuserabwaschen F 5, 13 Emil Mittel F 5, 1.

Passende Geschenke.

in jeder Gelegenheit als: Uhren, Gold-, Silber- und ver-silberte Waaren in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen empfiehlt

Sali Strauss, Uhrmacher, E 4, 6. Reparaturen billig unter Garantie.

L 2, 8. Damen-Friseurin.

L 2, 8. Nach langjähriger Thätigkeit in den ersten Geschäften habe mich hier L 2, 8, partere als Friseurin niedergelassen. Ich empfehle mich den werthen Damen im Friseur, im Abnehmen sowohl als auch zur Herstellung von Frisuren zu jeder Festlichkeit. Anrufe im Winter nach den neuesten Moden gründlich und billig. 89887

Ronie Schulz, Friseurin, L 2, 8. R 3, 1 Theodor Schuster R 3, 1.

(langjähriger Dreher bei Herrn Adelman) empfiehlt seine Reparatur-Werkstätte 89878 für Schirme, Stühle, Herrschau, Verand, Kleider u. s. w.

Todes-Anzeige.

Resenden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß uns unser lieber unvergesslicher Sohn und Bruder

Kilian Schmitt, Bautechniker im Alter von 22 Jahren, versehen mit den heil. Sacramenten, nach langem, schwerem Leiden heute früh 6 Uhr durch den Tod entrissen wurde. 89889

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Schmitt. Mannheim, den 1. April 1901. Die Beerdigung findet Mittwoch, 3. April, Vorm. 9 Uhr vom Trauerhause S 6, 16 statt.

Kirchen-Anzeigen.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim. Charfreitag, den 3. April 1901. Trinitatisfeier. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer. Sonntag, den 5. April, Herr Stadtpfarrer. Priedrichsfeier. Abends 8 1/2 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer. 89890

Diakonissenhauskapelle. Abends 8 Uhr Vespergottesdienst, Herr Wacker, Küsterin.

Geschäftsverlegung.

Unsere Locale befinden sich von heute an wieder in unserem Hause

N 3, 11.

Hill & Müller, Gummiwaarenhaus, Kunststrasse, Telephon 576.

Patent-Bureau
KLEYER
Kaisersbrunn
INGENIEUR- u. ARCHITECTEN-AMT
11233



Neu! Neu!
Zur Haarpflege
Für Damen empfehle ich meine
als vorzüglich bekannte
Kopf-Wasch
(Shampoo-Einrichtung)
Ihre Shampooing - rigier.
Methode 112519

Otto Kesel
Damen-Perücken, M 2, 7.
Begründer d. Hochschule f. Wäsch.
Telephon 1845.

Petzoldt & Kloos
C. I. L.



Einziges Spezial-Geschäft
mit nur
Artikeln
für
Fach- und
Amateurphotographie.

Ausverkauf

Vorhängen

In weiß u. creme in allen
Breiten - wegen Aufgabe
dieses Artikels - zu
jedem annehmbaren
Gebot.

F. Weiß, Strohmärkt
O 1, 7.



Amor

Metall-Platz-Glanz
das Beste
in Dosen à 10 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange wegen
Nachahmungen aus-
drücklich den
„echten Amor“
Fabrik: Lubarski & Co.,
Berlin NO.

Brennholz

Mr. Vorkaufenden so liefern
von 25 Ctr. ab à Wfl. 1.20 franco
ans Quas. 79994
J. Schmitt & Co.
Wolfsbrunn 6. Telephon 1022

Vertraul. Auskünfte

über Familien, Vermögens-
Verhältnisse u. Privat-Verhältnisse
erhalten gewissenhaft und höchst
auf das Ja u. Nein.
Berg & Co., Halle a. S.
Stickermeisterin und Kauf-
wäucher (privat) 112307
M 2, 15, 2. Etad.

Vollkommen neu ist mein Filzhut



Grat „Zeppelein“

Hochleganter feiner Herrenhut mit hochfeiner Fütterung.

Preis Mk. 4.50.

Andere feine Herrenhüte ähnlicher Form schon zu 2.50, 3.—, 3.50.

Franz Jos. Heisel

Filiale Mannheim:

1. Geschäft, H 1, 2. 2. Geschäft, Q 1, 4.



Die Herz'schen Neuheiten
sind tonangebend für die
deutsche Mode und im Ge-
brauch noch immer die
billigsten.

Alleinverkauft bei **Georg Hartmann**, Planken
(am Fruchtmarkt).
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaren.)

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u.
Bekleidungen in allen Grössen u. Holz-
stärken zu den billigsten Preisen.
Liefere von Haalthüren, Glasabschlüssen,
Brüstungen etc.

JULIUS KÖRBER,
L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

Plissieren.

M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.
Band- u. Seidenwaren.

Geschäfts-Eröffnung!

Unterschiedener hat sich am liebsten Wlape als
Huf- und Wagenschmied
niederzulassen und empfiehlt sich den geehrten Interessenten zur
Übernahme und Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden
Schmiedarbeiten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit vorzüglicher
Hochachtung
Johann Fink,
Huf- und Wagenschmied.
Wohnung: Stengelhof, den 28. März 1901.



sind besser als alle ähnlichen Produkte. Ein Versuch über-
zeugt. Zu haben bei **Job. Schreiber**, Breitestr. T 1, 8,
Bauerschulgarten, L 12, 10, Jungbuschstr. II 8, 29, Schwet-
zingerstr. 15b u. 37, Neckarvorstadtteil: Mittelstr. 25, Jung-
buschstr. O 4, 10, Gontardpl. 8, Concordienstr. R 5, 15b,
Borromäustr. T 8, 7, Angariastrasse 5 und Beckenheimer-
strasse 24.

Palmen-Ausstellung

26 Schwetzingenstr. 26
(Nähe des Tatterfall).

Von Dienstag, den 2. April 1901 ab
offert so lange Vorrath reicht:



präp.
Naturpalmen

(Arca, Filipul, Chamä-
rops, Latanie, Papyrus,
Sabal, Dracäna etc.)

Schöne Palmen von 35 Pfg. mit Topf,
sehr große Palmen schon zu M. 2.—
Hochstammalmen (großer Stamm 2 1/2 — 3 Mtr. h.)
Mk. 6.— per Stück.

Da ich geringe Ladenmiete zu bezahlen
habe, so bin ich in der Lage, ausnahmsweise
billige Preise zu machen.

Max Schringer.

Färberei Kramer

Färberei-
Kunst-Wascherei Chemische
Reinigung



Mechanisches ferrich Klopwerk
C. I. 7. 0. 4. 5. S. 1. 1.
Bismarckplatz Jungbuschstr. 2
Telephon 211

Frühling! Sommer!

Für alle Jahreszeiten

ist die „Thier-Börse“ Berlin (15. Jahrgang)
mit ihren sechs werthvollen Gratisbeilagen die
billigste, reichhaltigste, belehrendste und
interessanteste Lectüre für jede Familie.
Preis vierteljährlich (circa 100 Holotypen) nur
90 Pfg. frei Wohnung.
Man abonnirt nur bei den Postanstalten
des Wohnortes.
Während eines Vierteljahres bestelle man bei
der Post: Mit Nachlieferung.
Probe-Abonnements werden täglich von allen
Postanstalten angenommen.

Herbst! Winter!

Fahrrad-Reparaturen

sowie sämtliche Dreherarbeiten werden gewissen-
haft, schnell und billigst ausgeführt von
Q 3, 5 Wilhelm Mayer Q 3, 5.

KEIN Arzneimittel bei
Verstopfung & Stuhlträgheit

KEIN Bekämpfen des Symptoms,
sondern
Beseitigung der Ursache, deshalb

KEINE Schwächung des Darmes,
dagegen

Stärkung Anregung zu normaler Arbeit

durch
Rademanns Brot-Marke DK
pr. Stück 50 Pfg. zu beziehen von
Rademanns Nahrungsmittelfabrik, Frankfurt a. M.

Niederlage: **Jacob Uhl, M 2, 9.**